

Tätigkeitsbericht 2012

DRK Kreisversammlung

am Sonntag, den 18. November 2012

Berichterstatter:

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. med. Klaus D. Erkrath

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

(Es gilt jedoch das gesprochene Wort)

Ehrenamtlicher Teil 1

- Vorsitzender des Präsidiums Dr. Klaus Dieter Erkrath

Vor acht Tagen fand hier in unserer Stadt die **diesjährige Landesversammlung** statt. Unser Rotes Kreuz hat das Umfeld organisiert und gestaltet mit Helfern und Fahrzeugen. Präsidium und 200 Delegierte aus Westfalen-Lippe waren mit dem Tagungsverlauf und der Gastfreundschaft in Bottrop mehr als zufrieden.

Die erste Landesversammlung in Bottrop war 1976, vor 36 Jahren, die zweite vor 17 Jahren. Da sich hier mit 2012 eine Periode andeutet, wird die nächste Landesversammlung in Bottrop im Jahre 2030 stattfinden. Wir können gespannt sein, wer das bis dahin schafft. Es werden die Frauen sein.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt, in den Diensten und Einrichtungen,
liebe Fördermitglieder, verehrte Gäste,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich möchte Sie zu unserer diesjährigen Kreisversammlung hier im Brauhaus Kirchhellen sehr herzlich **begrüßen** und zugleich feststellen: wir sind beschlussfähig.

Ich begrüße unsere **Bürgermeisterin, Frau Monika Budke**, schön, dass Sie hier sind, seien Sie herzlich willkommen.

Wenn sich der **Innenminister des Landes NRW** in die Niederungen des Ruhrgebietes unweit von seiner Heimat Duisburg begibt, so kann dies eine Herzensangelegenheit sein oder auch ein politisches Signal. Ich unterstelle, beides ist der Fall. Seien Sie herzlich bei uns **willkommen, Herr Jäger**. Das Rote Kreuz in Bottrop ist Ihnen dankbar, wenn Sie gleich als Fachminister zur Gefahrenabwehr und zum Katastrophenschutz vortragen werden.

Ich begrüße die Mitglieder des Präsidiums, unsere Ehrenmitglieder, die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen, und ich begrüße die Vertreter der regionalen Zeitungen sehr herzlich.

Zum **Schriftführer** unserer Kreisversammlung bestelle ich Herrn Uwe Rettkowski mit der Auflage, wahrheitsgemäß und mit der gebotenen Kürze aufzuzeichnen.

Die Einladung mit Tagesordnung wurde im Bottroper Stadtspiegel am 24. Oktober 2012 als Anzeige veröffentlicht. Schriftlich eingeladen wurden das Präsidium, die Delegierten des Ortsvereins Kirchhellen und die korporativen Mitglieder.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
hiermit **eröffne ich** unsere diesjährige Kreisversammlung.

Zunächst bitte ich Sie, sich kurz von den Plätzen zu erheben. Wir wollen uns erinnern an die verstorbenen Fördermitglieder und auch an die verstorbenen Angehörigen unserer Ehrenamtlichen.

Ich danke Ihnen.

Bericht des Präsidiums:

Im nächsten Jahr, **2013, wird das Rote Kreuz international 150 Jahre** alt. Henry Dunant hatte 1863 den Grundstein gelegt. Daraus entstanden ist weltweit die größte humanitäre Organisation, in fast allen Staaten und Kulturen vernetzt, damit das Rote Kreuz zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort effektiv Hilfe leisten kann. Zurzeit sind dies 188 anerkannte Nationale Gesellschaften und 194 Vertragsstaaten der Genfer Konventionen.

Gelegentlich ist es notwendig, einige Zahlen in Erinnerung zu bringen, ohne Sie langweilen zu wollen.

Das Deutsche Rote Kreuz hat 3,4 Mio. Mitglieder. Davon in **Westfalen-Lippe**, unserem Landesverband, **290.000**. In **Bottrop** sind dies zurzeit knapp **3.400**. Wir hatten auch schon einmal die doppelte Anzahl an Mitgliedern.

Der Verlust ist vermutlich wie den Kirchen, den Gewerkschaften, Parteien und Verbänden gesellschaftspolitischen Veränderungen geschuldet.

Wir haben in **Bottrop und Kirchhellen 120 ehrenamtlich Tätige**, überwiegend junge Leute, die unsere Grundsätze und unsere Bereitschaft zur Hilfe unbekümmert nach außen tragen.

Die komplexen und vielfach verzweigten Abläufe innerhalb unserer gemeinnützigen Rot-Kreuz-Organisation bedürfen gründlichen innerer und äußerer Kontrolle.

Grundsätze und Richtlinien sind auf allen Ebenen einzuhalten, ohne Ausnahme; mit der Zielsetzung, in unserer Stadt Vertrauen als höchstes Gut zu sichern, und unsere Dienstleistungen, seien sie ehrenamtlich oder hauptamtlich, beständig zu verbessern. Anders geht dies nicht.

Und wenn Sand ins Getriebe kommt, müssen wir uns um den Sand als Causa kümmern. Gelegentlich findet sich Sand.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

die Bottroper Rot-Kreuz-Familie in Kirchhellen und Alt-Bottrop war fleißig in diesem Jahr. Dies heißt für den Kreisverband:

Im Berichtszeitraum kommen wir im Bereich der **Sanitätsdienste** auf **3.053,5** Einsatzstunden, die in 95 Diensten absolviert wurden. Es waren insgesamt **334** Helferinnen und Helfer im Einsatz und es wurden dabei **211 Hilfeleistungen** dokumentiert. Hinzu kommen die Krankentransporte in Bottrop und Einsätze in Dortmund als RTW. In der Arena in Dortmund wurden 12 Einsätze absolviert.

Zudem wurden **technischen Dienste** zur Instandhaltung an sieben Samstagen durchgeführt.

Es wurden zwei Übungen mit der **Berufsfeuerwehr** durchgeführt.

Wo Menschen unterschiedlicherer Couleur miteinander arbeiten, gibt es auch Reibungsverluste, Fehlplanungen, Fehlentwicklungen und Managementfehler zu beobachten. Wachsamkeit und Kontrolle sind demnach oberstes Gebot.

Dies hat sich mit Beginn des neuen Jahres dargestellt, als sich Kollegen aus der Rotkreuzgemeinschaft Sanitätsdienst schriftlich über Hemmnisse und offensichtliche Versäumnisse in der Geschäftsstelle, zum Teil an einer Mitarbeiterin entzündet, beklagten.

Zunächst war es für mich als Sprecher des Präsidiums nicht einfach zu verstehen, worum es eigentlich geht. Die zahlreichen Kontakte und Gespräche in und mit der Geschäftsstelle haben auch dargelegt, dass Kritik am und im eigenen Laden nicht sonderlich gut ankommt, nach dem Motto: Was nicht sein kann, was nicht sein darf.

Gewisse Änderungen haben wir erreicht.

Um den Kollegen im Sanitätsdienst in Sonderheit die Bestellungen des Materials, aber auch den Reparaturdienst, zu erleichtern, gibt es ein zentrales Formular und vor allen Dingen ein Budget über 5.000,00 €/Jahr, das sie eigenverantwortlich, mit Blick auf den Wirtschaftsplan, im Jahr verwalten innerhalb der Rotkreuzgemeinschaften und über den Rotkreuzleiter mit der Geschäftsstelle abrechnen. Ich denke, dies ist ein Fortschritt.

Ob dies alles gut funktioniert, oder auch nicht, darüber sollten Sie mich regelmäßig informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Präsidium hat Sitzungen abgehalten und ist an den Gesprächen mit dem Bauträger beteiligt.

Wir wollen und müssen dies alles im Auge behalten, ansonsten werden wir weder unserem Anspruch noch unserem Ehrencodex gerecht.

Ich danke Ihnen allen für Ihre Jahresleistung, den Zusammenhalt und die Mithilfe, wenn es hakt. Wer nicht mitgeholfen hat, muss sich fragen, was der Grund ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Hauptamtlicher Teil 2

- Vorstand Uwe Rettkowski

Nachdem Herr Dr. Erkrath über die Aktivitäten unseres Ehrenamtes berichtet hat, darf ich Ihnen von unseren Diensten und Einrichtungen berichten. Im ablaufenden Jahr 2012 haben wir mit Engagement und Professionalität unsere örtliche Rotkreuzarbeit mitgestalten können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

aus unserer Arbeit des eingetragenen Vereins und der gemeinnützigen Service GmbH schildere ich Ihnen ohne den Anspruch auf Vollständigkeit haben zu wollen:

Breitenausbildung

Auch in diesem Jahr werden wir im Bereich der Ausbildung der Bevölkerung wieder Kontakt mit rund 3.500 Menschen haben.

Wir zeigen Ihnen die Tipps und Tricks der Ersten Hilfe. Wir zeigen ihnen auch, was sich hinter dem Roten Kreuz verbirgt. Wir können diese Kontakte nutzen, um deutlich zu machen, wie leistungsfähig das Rote Kreuz in Bottrop und Kirchhellen ist.

Auch über neue Projekte wie z. B. unser Haus Rottmannsmühle informieren die Ausbilder in den Stunden der Ausbildung und vielleicht wird ja auch einer der Angehörigen unserer Teilnehmer Bewohner in unserer neuen Altenhilfeeinrichtung.

Wir können viel Öffentlichkeit schaffen in dem wir darüber sprechen, was wir und wie wir etwas tun. Mit viel Motivation und Engagement versehen unsere Mitarbeiter ihre Arbeit. Wir sind nicht der preislich günstigste Anbieter, aber wir wollen uns auch nicht über unsere Kosten definieren. Wir sind im Bereich der Breitenausbildung nach wie vor Qualitätsführer in unserer Stadt Bottrop.

In der August Everding Realschule haben wir in diesem Jahr viele motivierte junge Menschen kennenlernen dürfen. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich in der **Ersten Hilfe** und darüber hinaus ausbilden, um bei Unfällen und Erkrankungen ihren Mitschülern direkt helfen zu können.

Wir stehen vor neuen Herausforderungen. Die Jugendlichen, die für den Führerschein einen Erste-Hilfe-Lehrgang benötigen, werden von vielen anderen Wettbewerbern umworben.

Nicht nur die anderen Hilfsorganisationen in Bottrop, sondern auch private Anbieter wollen die jungen Leute ausbilden.

Durch Partnerschaften u. a. mit der örtlichen Sparkasse und einigen Fahrschulen haben wir dafür gesorgt, dass unsere Teilnehmerzahlen trotz des steigenden Wettbewerbes noch gestiegen sind. Auch die Ansprache über die neuen sozialen Netzwerke an unsere Teilnehmer haben wir getestet. Auf die geänderten Marktbedingungen in der Zukunft werden wir uns mit unserem Angebot einstellen.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

Die Einsparungen der Stadt Bottrop hat auch Auswirkungen auf unseren Behindertenfahrdienst. Im September hat der Rat der Stadt im Rahmen des Sparpaketes beschlossen, den Zuschuss für unseren Behindertenfahrdienst von 60.000,00 € auf 40.000,00 € ab 2013 zu kürzen.

Das bedeutet für unsere Fahrgäste ab April 2013 eine Reduzierung der Kilometerpauschale von 60 auf 40 km im Monat.

Trotz dieser Tatsache sind wir auch ein Stück stolz darauf, den Rollstuhlfahrern in unserer Stadt weiterhin den Fahrdienst anbieten zu können, auch wenn wir mit einer geringeren Kilometerpauschale leben müssen.

8.292 Fahreinsätze hat der Behindertenfahrdienst bis heute in diesem Jahr durchführen können. Zu den gebuchten Fahrten unserer Rollifahrer werden täglich zusätzlich drei feste Linien zu den Kindergärten und zur Rheinbabenwerkstatt durchgeführt. Wir haben im Fahrdienst einen Bundesdienstfreiwilligen kurz Bufdi und elf Fahrer, die sich in Wechselschichten den Ansprüchen und Wünschen unserer Fahrgäste widmen.

Kindertageseinrichtungen

Im Juli 2011 wurden die neuen Räumlichkeiten unserer **KiTa Anna + Henry** fertig gestellt. Mittlerweile sind alle optimal eingerichtet. Der Kindergarten wird von allen gerne genutzt. 22 sogenannte U3-Kinder können nun in der KiTa Anna + Henry aufgenommen werden. Nach den Bauarbeiten wurde in diesem Jahr das Außengelände in den Mittelpunkt gerückt. Weiter wurde uns von der Stadt Bottrop ein über 500 qm großer städtischer Spielplatz pachtweise zur Verfügung gestellt, sodass die Kinder auch im Außengelände ein optimales Angebot vorfinden können.

Zum Sommerfest wurde dann das erste neue Spielgerät für die Kinder aufgebaut.

Am 15. Oktober letzten Jahres startete in Verbindung mit Präsidium und Vorstand des DRK ein Sponsoringprojekt für ein behindertes Kind der Kindertageseinrichtung. Joel Sarrach leidet unter vielen schwerwiegenden gesundheitlichen Einschränkungen. Durch eine Delfintherapie soll seine Entwicklung gefördert und seine Gesundheit stabilisiert werden. Nach dem Auftakt durch den Sponsorenlauf starteten wir eine Reihe von Veranstaltungen.

Das Interesse der Öffentlichkeit war sehr groß. So konnte schon nach knapp zwei Monaten über 15.000,00 € auf unser Sonderkonto verbucht werden. Im Februar dieses Jahres flog Joel mit seinen Eltern nach Curacao zur Delfintherapie.

Nach drei Wochen war Joel wieder zurück und alle konnten den Erfolg der Therapie sofort feststellen. Seine gesamte Körperkoordination und vor allem seine Sprache haben sich erheblich verbessert.

Im März 2013 wird die Familie nochmals zur Delfintherapie nach Curacao fliegen. Die hohe Spendenbereitschaft macht es möglich einen erheblichen Teil der Kosten auch für diese zweite Therapie zu finanzieren.

Zurzeit ist unsere KiTa Anna + Henry voll ausgelastet. Fast die Hälfte der Familien nimmt die Möglichkeit der 45 Stundenversorgung für ihre Kinder in Anspruch.

Acht Kinder werden zurzeit in einer Gruppe integrativ betreut. Das heißt behinderte und nicht behinderte Kinder werden erzieherisch gemeinsam betreut. Erfreulich ist, dass die Anmeldezahlen weiter stetig steigen. Nicht alle Familien, die den Wunsch haben, ihr Kind in der Kindertageseinrichtung Anna + Henry zu betreuen, können wir einen Platz anbieten.

Die Kinder des **Else-Weecks-Kindergartens** freuten sich über ihre neue, rote Schaukel. Die alte Schaukel musste still gelegt werden, da sie den aktuellen Anforderungen nicht mehr entsprach.

Auch in diesem Jahr laufen die Anmeldungen für das nächste Kindergartenjahr sehr rege an, sodass wir wieder mit einem vollen Haus rechnen können.

Besonders erfreulich ist die Akzeptanz unserer U3-Gruppe, was durch die Zahl der Anmeldungen zum Ausdruck kommt. Die Mitarbeiter/innen des EWK haben in diesem Monat an einen, Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“ teilgenommen. Geplant ist, diesen Lehrgang auch für die Eltern anzubieten.

Unsere **Kindertageseinrichtung in Kirchhellen** wurde in diesem Jahr um eine fünfte Regelgruppe vergrößert.

Nachdem sich herausstellte, dass zum 1. August der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz in Kirchhellen nicht umgesetzt werden kann, meldete sich das Jugendamt der Stadt bei uns mit der Bitte, eine zusätzliche Gruppe für mindestens 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ab diesem Kindergartenjahr zu eröffnen. Diesem Wunsch kamen wir gerne nach und eröffneten zurzeit in unserem Turnraum diese Gruppe und konnten gleichzeitig zwei jungen eigenen Mitarbeiterinnen die bei uns die praktische Ausbildung als Erzieherin absolviert haben, Arbeitsplätze anbieten.

Da wir Quantität nicht vor Qualität stellen wollen, entschlossen wir uns gemeinsam mit Kreisverband und Ortsverein, den vorderen Dachboden auszubauen, um hier die fünfte Gruppe wahrscheinlich ab März des kommenden Jahres zu etablieren.

So bietet unsere Einrichtung jetzt 115 Kindern Platz.

Seit zwei Jahren ist die KiTa Kirchhellen auch zertifizierter Kneipp-Kindergarten. Das heißt, ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Umsetzung des Gesundheitskonzeptes nach Sebastian Kneipp.

Nach einer Selbstauskunft, aus der hervorgeht, dass die Inhalte der Kneipp-Richtlinien auch weiterhin im Kindergartenalltag integriert sind, wurde unsere Einrichtung im Oktober rezertifiziert.

Offene Ganztagschule

Die offene Ganztagsbetreuung erfreut sich auch in diesem Jahr, über eine hohe positive Nachfrage in der Gemeinschaft mit der Gregorschule in Kirchhellen.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück. So besuchen von 178 Schülern der Gregorschule, 138 Kinder den Ganzttag. 131 Familien nutzen dankend die Betreuung bis 16 Uhr und sieben Familien die Betreuung bis mittags 13:30 Uhr.

Die Gregorschule feierte in diesem Jahr 60. Geburtstag und unser Offener Ganzttag sein fünfjähriges Bestehen. Beides wurde mit einem gemeinsamen Schul- und OGS-Fest mit der gleichzeitigen Eröffnung des Kräutergartens gefeiert.

Das vielfältige Angebot, das die Kinder in dieser Einrichtung am Nachmittag wahrnehmen können, findet bei den Eltern wie auch bei den Schülern positiven Zuspruch. Täglich finden zwei bis drei Arbeitsgemeinschaften statt. In diesem Jahr haben einige Kinder gelernt, das Einrad zu bändigen und andere haben in der Schach-Arbeitsgruppe ein Turm- bzw. ein Läufer-Diplom erhalten. Die Kinder des vierten Jahrgangs haben einen Erste-Hilfe Kurs bei unserer Ausbilderin Frau Sylvia Winder mit viel Spaß und Freude erfolgreich absolviert. In den Herbstferien lernten einige Kinder die Arbeit des Bildhauers Guido Hofmann-Flick, der in Grafenwald beheimatet ist, kennen. So konnten die Kinder selbst Hand anlegen und mit Hammer und Meißel Skulpturen erstellen.

Das Besondere in diesem Jahr ist, dass wir eine Kooperation mit der lebendigen Bibliothek Kirchhellen-Mitte schließen konnten. So besuchen regelmäßig Kinder des Ganztages die Bücherei und nehmen die ansprechenden Angebote gerne an.

DRK zu Hause

Häusliche Pflege und haushaltsnahe Dienstleistungen

Zurzeit werden von unserer Häuslichen Pflege in Bottrop über 100 Kunden täglich von Pflegefachkräften, hauswirtschaftlichen Mitarbeitern und Familienhelferinnen gepflegt und versorgt.

Es findet eine Rundumbetreuung statt, die durch Hausnotruf und Essen auf Rädern ergänzt wird. Die zu erbringenden Leistungen variieren je nach Pflegestufe, Pflegebedarf sowie den individuellen Wünschen der Pflegekunden.

Die Leitung der Häuslichen Pflege hat in diesem Jahr im Oktober offiziell Frau Stefanie Orgzall, die diese Aufgabe schon eineinhalb Jahre kommissarisch durchgeführt hat, übernommen.

Die Fachbereichsleiterin Susanne Liegl-Ludwig ist u. a. in den Arbeitskreisen Migration sowie im Arbeitskreis Organspende mit tätig.

Stefanie Orgzall ist im Welheimer-Arbeitskreis engagiert, der sich mit Migranten und dem Thema Demenz beschäftigt.

Wir freuen uns sehr darüber, dass die Qualität unserer pflegerischen Dienstleistung bei der diesjährigen MDK-Prüfung erfolgreich mit der Gesamtbewertung nach dem Notensystem mit 1,3 abschließen konnte. Damit liegen wir über dem Durchschnitt der Ergebnisse.

Die **häusliche Pflege Kirchhellen** besteht seit nunmehr 20 Jahren und unsere Zweigstelle in Gladbeck seit acht Jahren. Die Einsätze der häuslichen Pflege Gladbeck werden von unserer Einrichtung in Kirchhellen mit geplant.

Die häusliche Pflege ist als flächendeckendes Angebot zu sehen. Neben der Grund- und Behandlungspflege bieten wir psychiatrische Pflege, Palliativpflege, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Familienhilfe, Betreuungsdienste, Demenztestungen und Gedächtnistraining an. Der Bedarf im gerontopsychiatrischen Bereich ist weiterhin hoch.

Der Bedarf an **palliativpflegerische Versorgung** ist stark gestiegen. In diesem Jahr haben wir bis Oktober 25 Klienten begleitet. Die Klienten können palliativpflegerisch bis zu zweimal täglich versorgt werden. Auch der Bedarf von Betreuungen im Bereich der Palliativklienten ist stark gestiegen. Das Netzwerk zur Versorgung dieser Klienten ist weiter ausgebaut worden. Die Hospizgruppe Gladbeck wünscht nun auch einen Kooperationsvertrag mit unserer Einrichtung. Mit weiteren Palliativmedizinern sind wir im fachlichen Kontakt. Wir verfügen zu Zeit über sechs ausgebildete Palliativkräfte, die alle ausgelastet sind. Eine weitere Mitarbeiterin wird Januar kommenden Jahres die Ausbildung, so hoffen wir, erfolgreich abschließen.

Hausnotruf/Mobilruf

Aktuell nehmen fast 400 Kunden den Hausnotruf des DRK Bottrop in Anspruch. Das Durchschnittsalter bei Eintritt liegt bei über 80 Lebensjahren. Viele Menschen möchten auch im hohen Alter in ihrer Wohnung bleiben. Der Hausnotruf bietet hierzu die nötige Sicherheit.

Ende 2011 / Anfang 2012 ist der Hausnotrufdienst des Deutschen Roten Kreuzes bundesweit als Testsieger bei der Stiftung Warentest hervorgegangen. Das ist Bestätigung guter Arbeit und gleichzeitig eine Herausforderung für die Zukunft.

Immer mehr Haushalte verfügen nicht mehr über einen festen Telefonanschluss. Auch hier bieten wir seit Anfang des Jahres eine qualifizierte Lösung an. Die Hausnotrufgeräte können nunmehr mit einer Mobilfunkkarte versehen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem Zitat von Konrad Lorenz

*»Gedacht heißt nicht immer gesagt,
gesagt heißt nicht immer richtig gehört,
gehört heißt nicht immer richtig verstanden,
verstanden heißt nicht immer einverstanden,
einverstanden heißt nicht immer angewendet,
angewendet heißt noch lange nicht beibehalten.«*

darf ich meinen heutigen Arbeitsbericht beenden und Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit herzlich danken.

Bottrop, den 18. November 2012